



wohnbaugenossenschaften schweiz

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 10. März 2026

Neuausstattung der Förderinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau

### **Nationalrat sichert Wohnraumförderung – es braucht aber eine deutliche Stärkung**

**Wohnbaugenossenschaften Schweiz begrüsst, dass der Nationalrat heute mit grosser Mehrheit der Fortsetzung der bestehenden Wohnraumförderung des Bundes zugestimmt hat. Allerdings reichen die vorgesehenen Mittel nicht aus, um die gestiegene Nachfrage nach den Darlehen aus dem Fonds de Roulement und den Finanzierungen der Emissionszentrale EGW zu decken und wirkungsvoll gegen den Mangel an bezahlbaren Wohnraum vorzugehen. Wohnbaugenossenschaften Schweiz ruft nun den Ständerat dazu auf, sich für eine Stärkung der bewährten Förderinstrumente auszusprechen.**

Der Nationalrat hat sich heute mit deutlicher Mehrheit (Fonds de Roulement: 129 zu 62 Stimmen bei einer Enthaltung; Bürgschaften: 130 zu 62 Stimmen bei einer Enthaltung) dafür ausgesprochen, die Instrumente der Wohnraumförderung des Bundes mit neuen Krediten bis in die Jahre 2033/2034 zu sichern. Für Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die geplante Mittelausstattung jedoch unzureichend. Angedacht sind 150 Millionen Franken für den Fonds de Roulement sowie 1,92 Milliarden Franken für Bürgschaften zugunsten der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW). Nach Einschätzung des Bundesrats ermöglichen diese Mittel lediglich eine Förderung auf dem bisherigen Niveau. Angesichts der zunehmenden Wohnungsknappheit und der stark gestiegenen Nachfrage nach den Förderinstrumenten ist jedoch zwingend ein Ausbau der Unterstützung notwendig. Eva Herzog, Ständerätin BS und Präsidentin von Wohnbaugenossenschaften Schweiz, betont: «Die Bundesverfassung verpflichtet den Bund, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu fördern. Damit er diesem Auftrag in Zeiten der Wohnungskrise wirksam nachkommen kann, braucht es auch die entsprechenden finanziellen Mittel. Der Aktionsplan Wohnungsknappheit sieht zudem ausdrücklich vor, die Instrumente der Wohnraumförderung zu stärken. Nun gilt es, diesen Schritt auch umzusetzen». Wohnbaugenossenschaften Schweiz appelliert deshalb an den Ständerat, für die Bürgschaften einen Verpflichtungskredit von mindestens 2,3 Milliarden Franken sowie mindestens 300 Millionen Franken für den Fonds de Roulement bereitzustellen.

Über den Fonds de Roulement erhalten gemeinnützige Wohnbauträger zinsgünstige Darlehen für den Bau, die Erneuerung und den Erwerb preisgünstiger Wohnungen. Die Bundesbürgschaft wiederum erlaubt der EGW, Mittel am Kapitalmarkt zu besonders günstigen Konditionen aufzunehmen. Dadurch erhalten gemeinnützige Wohnbauträger Zugang zu attraktiven Finanzierungen, die sich durch die Kostermiete direkt positiv auf die Mietpreise auswirken. Seit der Sistierung der direkten Bundesdarlehen im Jahr 2003 bilden diese beiden Instrumente die einzig verbleibenden Pfeiler der Wohnraumförderung des Bundes. Mit diesen kann der Bund langfristig preisgünstigen Wohnraum ermöglichen, ohne dass ihm dadurch direkte Kosten entstehen.

*Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von gegen 1'300 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 175'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. [www.wbg-schweiz.ch](http://www.wbg-schweiz.ch)*

#### **Pressekontakte**

Eva Herzog, Präsidentin Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 079 790 34 79, [eva.herzog@parl.ch](mailto:eva.herzog@parl.ch)

Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 26 64, [urs.hauser@wbg-schweiz.ch](mailto:urs.hauser@wbg-schweiz.ch)

Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 26 66, [rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch](mailto:rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch)